



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1641**

§.1. Die Manigfaltigkeit der Gefahren/ so wol in der Welt/ als im  
Labyrinth/ hat jhren Vrsprung/ auß mancherley Vrsachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)



## Das eylffte Capitel.

Mancherley Gefahren /  
 des Weltlichen Labyrinthi / wer-  
 den auß ihren Ursachen er-  
 kennen / &c.

S. I.

Die Manigfaltigkeit der Ge-  
 fahren / so wol in der Welt / als im La-  
 byrintho / hat ihren Ursprung / auß  
 mancherley Ursachen.

I.

**W**eder Labyrinthus des Kriegs / al-  
 so ist der Krieg des Menschlichen  
 Lebens / vnd seiner Gefahren ein  
 Vorbildt vnd Abris. Wir müssen aber die  
 Form / Art vnd Weis solcher Gefahren / in-  
 specie, vnd insonderheit etwas besser erklä-  
 ren / doch kürzlich. Dann wir wollen zu sei-  
 ner Zeit / geliebt es Gott / noch mehr Bücher  
 darnon schreiben. Nun kan man der Gefah-  
 ren mancherley Species vnd Arten nit besser  
 erkennen / dann auß ihren manigfaltigen Ur-  
 sprüngen / von welchen sie herkommen / &c.

I I.

Also die König vnd Meister / so den La-  
 byrin-



byrinthum oder Irzgarten gebawet / haben  
erstlich Achtung geben / daß ihre eygne Leuth  
darinnen sicher wären / aber die Frembden wur-  
den angeführt vnd betrogen. Vnd zwar ein  
Meister / hat er wan sein Verrug vnd Rauff-  
fallen gericht vnder die Erden / in der Finster-  
nuß / ein anderer ob der Erden / bey dem hellen  
Schein der Sonnen. Einer hat im Ein-  
gang / der ander im Ausgang betrogen. In  
summa / ein jeder Meister hat da sein Inge-  
nium angespordt / vnd vil tausendt (also zu-  
reden) Irzgang erfunden / ic.

In der Welt hat es eben soull vnd man-  
cherley Gefahren / ja noch mehr. Dann der  
Meister seynd mehr / von denen sie herkome-  
men. Etliche lassen die Gefahr zu / gutter  
Meynung / auff ein guttes Ziel vnd End; et-  
lich aber böser Meynung vnd zum Verrug.  
Vnd eben dise / wiewol sie alle den Menschen  
in die ewige Verdambnuß stürzen wollen /  
brauchen sie noch vil vnd mancherley Mittel  
dazu / die niemandt alle kan erzehlen. Seynd  
aber dieser Feinde vil vnd mancherley. Et-  
lich seynd außwendig / etlich innwendig im  
Herzen. Vnde brauchen nit einerley Weiß  
zuschaden. Dann vnder den außwendigen  
Feinden seynd erstlich die Teuffel / darnach  
die Menschen / drittens alle Creaturen. Die  
Teuffel seynd vnser abgesagte Feind / vnd ha-

S ij                    ben

III.



ben mit dem ganzen Höllischen Hauffen  
 der vns zusamb geschworen. Sie verschonen  
 weder den Frommen/noch den Bösen/dann die  
 Bösen bringē sie zum Fall/durch falsche Ein-  
 bildung des Wollusts; Die Frommen aber  
 wann sie ihnen anderst nit können zusehen/  
 betriegen sie/ durch Scrupel/vnd falsche Ein-  
 bildung des bösen / rc. Die Menschen / so  
 einander solten helffen / seynd gemeiniglich  
 aneinander feind vnd zuwider. Vnd wie das  
 Sprichwort laut: Homo homini Lupus;  
 Frift ein Wolff den andern. Vnd  
 schadet den Menschen niemandt mehr / als  
 die Menschen selbst. Dann sie treiben an  
 einander an/ durch Gewonheit / durch Wol-  
 lust/ ja bißweilen auch mit Gewalt/zu allerley  
 Sünden vnd Lastern / dardurch sie in euffe-  
 rstes Verderben gerathen. Letztlich alle an-  
 dere Creaturen / ob sie schon von Natur gut  
 vnd löblich seyn / jedoch reigen sie vns ver-  
 fehre Menschen an zu dem Bösen / oder  
 schrecken vns ab von dem Guten/rc. Daher  
 kombt es / daß souil species vnd Arten seyn  
 der Gefahren / souil lustige oder vnlustige  
 Creaturen seyn.

## I V.

Vnd diß seynd nun die aufwendige Ur-  
 sachen der Gefahren/welche desto mehr wach-  
 sen/ weil sie inwendig in vns die Wurzel ha-  
 ben. Dann auch Fomes peccati, der Zorn  
 der



der der Sünden ein Ursprung ist vieler Vbel/  
vnd wachsen darauß vil böse affect vnd Mel-  
gung/ eyttel Hoffnung/ eyttel Furcht/ freche  
Frewd / verzweiffelte Schmerzen / vnmaßi-  
ger Zorn / 2c. Darnach schlagen darzu böse  
Gewonheiten / falscher Argwohn / freuent-  
liche Vertheil / 2c. Damit ich geschweige der  
Vnbeständigkeit des Gemüths / der vngel-  
tämdden Phantasien / der fürwitzigen fünff  
Sinnen/2c. Der Leib selbst vnd die Schwach-  
heit des Fleischs / wiewil statliche Hölden  
hats darnider gemacht? Dife alle Ursachen  
der Gefahren / gehen auff den Vndergang  
der Seelen / 2c.

Doch hat Gott der HErr ein anders  
Intentum vnd Meynung / wann er vns in  
Gefahr laßt kommen. Dann er richtet al-  
les zu seiner Glorj vnd vnserm Heyl. Allhie  
kombt vor allem die Frag zu erörtern: Ob/  
vnd warumb Gott in diser Welt so vilerley  
Gefahren verhenge vnd zulasse?

S. II.

Ob/ vnd wie die Gefahren von  
Gott herkommen?

**E**s war vor Zeiten ein seltsamer  
Bauggelmann vnd Possenreisser in  
Engelland / der hette einem Bauren

S. III von

V.

VI.